Michael Shane Daughtry:

“ Ich habe J6 überlebt!“

Während viele Menschen davon überzeugt sind, dass ein verachtenswerter und hart zu bestrafender Mob am 6. Januar 2021 das Kapitol in Washington DC stürmen wollte, zeichnet die Geschichte ein ganz anderes Bild von den Ereignissen. Nach der Wahl von Donald J. Trump finden nun die entlastenden Beweise den Weg ans Tageslicht. Entlastend sind diese Berichte jedoch nur für die inhaftierten Bürger, nicht aber für die involvierten Politiker, die korrupte Justiz und die willig instrumentalisierten Medien!

Am Beispiel des aufrüttelnden und verstörenden Berichtes eines betroffenen Bürgers wollen wir aufzeigen, was an und nach jenem denkwürdigen Tag wirklich passiert ist und wie die Menschen manipuliert und benutzt wurden, um die politische Bühne für eine beispiellose Hexenjagd vorzubereiten.

Wenn eine Regierung ihre Macht missbraucht, um Bürger ohne gerechtfertigten Grund zu inhaftieren, wie es im Fall des 6. Januar 2021 mutmasslich geschehen ist, dann ist es mit der Demokratie und Rechtsstaatlichkeit vorbei. Ob dies nun in Amerika passiert oder es sich in Europa wiederholen wird: gestoppt werden kann eine korrupte Regierung nur durch eine informierte Öffentlichkeit. Denn

- wenn Bürger über unlautere Vorgänge Kenntnis haben und die Handlungen der Regierung kritisch beobachten, können sie gegebenenfalls fordern, dass Verantwortliche für ihre Taten **zur Rechenschaft gezogen werden.**
- eine aufgeklärte Bevölkerung kann Druck aufbauen, wenn Bürgern ohne gerechtfertigten Grund inhaftiert werden und die Regierung damit einen **Verstoss gegen Menschenrechte** begeht.
- Eine informierte Bevölkerung kann **potenzielle Korruptionsfälle besser erkennen** und darauf reagieren, bevor sie eskalieren.

Die Aufklärung der Bürger ist ein fundamentaler Bestandteil einer funktionierenden Demokratie. Die vergangenen Jahre haben leider gezeigt, dass die Alt-Medien diese Aufklärungsarbeit nicht mehr neutral vornehmen. Bürgerjounalismus ist daher wichtiger denn je.

Dieses kurze Video zerstört die mächtigste und politisch nützlichste Lüge

weitere Aufnahmen

„Das Filmmaterial enthält ein elektronisches Lesezeichen, das noch immer im Computersystem der Hauptstadt archiviert ist. Das bedeutet, Liz Cheney und das J6-Komitee haben sich dieses Band angesehen, sie hat es gesehen, sie haben es gesehen. Aber sie weigerten sich, das Band freizugeben. Warum? Weil dieses Band den Betrug zerschlagen würde, den das Komitee vom 6. Januar im County begangen hat.“

Sarah Fieldsschreibt am 25. Januar auf X**:**

Die folgende Geschichte wurde von Michael Shane Daughtry, einem J6-Überlebenden, erzählt. Ich werde es genauso weitergeben, wie er es geschrieben hat. Gerade wenn Sie denken, dass seine Geschichte nicht verrückter werden kann, tut es das auch. Seine Geschichte handelt von Korruption, und er enthüllt Namen. Der Faden beginnt hier Bereiten Sie sich darauf vor.

Michael Shane Daugthry bittet darum, diese Geschichte mit allen zu teilen, die wir kennen. Wir kommen dieser Bitte nach: Unrecht, Korruption und Rechtswillkür mag in diesem Fall aussergewöhnlich sein, aber sie zeigt den Weg auf, den die neue Weltordung (UN-Agenda 2030) für uns alle vorzeichnet.

Meine Geschichte vom 6. Januar

Mein Name ist Michael Shane Daughtry und dies ist meine Geschichte vom 6. Januar.

Ich war Polizist mit SWAT- und Sniper-Zertifizierungen, 20 + Jahren Erfahrung in der Polizei und über tausend Stunden Ausbildung. Ich bin auch ein Master Gunsmith mit einer Federal Firearms License und einem Gunsmithing Business mit über 10 Jahren Erfahrung.

Am 6. Januar 2021 reiste ich mit meiner Frau Tammie nach Washington DC, um die Trump Rally zu sehen. Als die Kundgebung abgeschlossen war, forderte der

Präsident der Vereinigten Staaten die Menge auf, zum West Lawn zu gehen und „**friedlich**“ zu protestieren, was wir auch taten.

Als wir am West Lawn ankamen, entfernten die Polizisten die Barrikaden und winkten uns auf den West Lawn. Ich hatte ein Video davon, aber das FBI überfiel später mein Haus und beschlagnahmte dieses Video. Ich bin nie in das Capital Building gegangen oder habe irgendein Grundstück beschädigt, aber ich habe später beobachtet, wie Menschen das Capital Building beschädigt haben. Also habe ich ein paar Fotos von diesen Leuten gemacht und bin dann in mein Motelzimmer zurückgekehrt. Am nächsten Morgen sind wir nach Hause zurückgekehrt.

Mein Vergehen: Betreten des Westrasens

Am 16. Januar wurde ich beschuldigt, am 6. Januar den Westrasen betreten zu haben, obwohl der Präsident mich gebeten hatte, dorthin zu gehen, und die Polizei die Barrikaden verlegt und mich auf den Westrasen gewinkt hatte.

Das FBI setzte sich gegen Mitternacht mit mir in Verbindung und forderte mich auf, mich bis 9.00 Uhr am nächsten Morgen den Federal Marshalls im Federal Courthouse in Macon zu stellen. Ich habe mich freiwillig den Federal Marshalls im Federal Courthouse in Macon Ga. gestellt. Bei meiner Ankunft teilten mir die Federal Marshalls mit, dass der Ermittler der Polizei von Pelham, Adam Lamb, der stellvertretende Polizeichef Rod Williams und der Polizeichef Mccormick mich dem FBI übergeben hatten, nachdem sie herausgefunden hatten, dass ich in DC war.

Im Jahr 2020 arbeitete ich als Polizeibeamter für die Pelham Police Department und besaß auch eine Firearms Gunsmithing Company namens „Cazy Coon Armory“. Mein Unternehmen wurde nach meinem Haustier Waschbär namens Rocket benannt, aber wir nannten ihn immer „Crazy Ole Coon“. Am 13. November 2020 war der Ermittler der Pelham Police Department, Adam Lamb, zu mir nach Hause gekommen und hatte erklärt, Polizei Cheif McCormack habe mich entlassen, weil ich ein Logo mit einem Bild eines Racoons *(Waschbär)* mit den Worten „Crazy Coon Armory“ hatte, auf dem das Logo stand hatte das Wort „Coon“ drauf und das machte es zu einem rassistischen Logo. Die Polizei sagte, sie wisse nicht, dass ich ein externes Geschäft mit diesem Namen habe, obwohl es in meinem Lebenslauf und in meinem Arbeitsantrag steht.Ich hatte auch an mehreren Waffen der Pelham Police Department gearbeitet, darunter Pistolen und Vollautogewehre in Crazy Coon Armory.

Ursprünglich bezeichnete “coon” ein bestimmtes Tier, den Waschbären (Procyon lotor), aber im 19. Jahrhundert begann der Begriff auch als Schimpfwort für Afroamerikaner verwendet zu werden. Diese Verwendung ist auf die Zeit der Sklaverei in den Vereinigten Staaten zurückzuführen, als Afroamerikaner oft in Barracoon-Unterkünften untergebracht wurden, die als notdürftige Sammelunterkünfte für Sklaven dienten.

Entlassen als Rassist – wegen Waschbär

Der Papierkram, den sie mich baten zu unterschreiben, besagte, dass ich als Rassist entlassen wurde. Ich weigerte mich, diesen Trennungsbrief zu unterschreiben.

Nachdem ich entlassen worden war, ohne auch nur die Möglichkeit zum Rücktritt zu geben, beschloss ich, **die Pelham Police Department und ihren sehr korrupten Chef für einige der Verbrechen zu entlarven, die sie begangen hatten und begehen, einschließlich Versicherungsbetrug, illegalem Glücksspiel und Vertuschungen.** Ich habe diese Korruption jeden Abend auf meiner Facebook-Seite und auf der Facebook-Seite der Stadt Pelhams veröffentlicht, was die Polizei sehr verärgert hat, und dies war der Grund, mich zum FBI zu machen, damit sie mich zum Schweigen bringen konnten.

Nachdem die Marshalls mir diese eidesstattliche Erklärung vorgelesen hatten, wurde ich für mehrere Stunden in eine Gefängniszelle gesperrt, bevor ich einem Bundesrichter vorgeführt wurde. Obwohl ich ein Vollzugsbeamter ohne weitere Vorstrafen war, wurden mir Hand-, Fuß- und Bauchfesseln angelegt und ich wurde angewiesen, nicht zu sprechen.

> Und obwohl ich ein zertifizierter Strafverfolgungsbeamter bin, in meinem Leben noch nie verhaftet oder eines anderen Verbrechens angeklagt wurde und ich vor Tagesanbruch aufgestanden und über 100 Meilen gefahren war, um mich zu stellen, wies mich der Richter an, dass bei mir Fluchtgefahr bestehe, und ordnete an, eine Fußfessel zu tragen, unter Hausarrest zu stellen, eine Bewährungsstrafe zu verhängen, eine Kaution in Höhe von 25.000 Dollar zu hinterlegen und eine Internetbeschränkung zu verhängen, die besagte, dass ich keine Computer und kein Internet benutzen dürfe. Zu diesem Zeitpunkt war es mir nicht erlaubt, ein

Geständnis abzulegen und ich durfte erst über 18 Monate später ein Geständnis ablegen.

Finanziell ausgeblutet

Mir wurde ein Pflichtverteidiger zugewiesen, ohne dass ich überhaupt gefragt wurde. Ich hatte einen sehr erfahrenen Bundesanwalt, der bereit war, meinen Fall kostenlos zu übernehmen, aber man teilte mir mit, dass ich keinen Anwalt meiner Wahl haben könne und nur einen Anwalt aus dem Bezirk Washington DC engagieren dürfe, der für die Übernahme von Fällen vor Bundesgerichten in DC zugelassen sei. Der einzige Anwalt, den ich finden konnte und der diese Anforderungen erfüllte, wollte über 100.000 Dollar plus 10.000 Dollar pro Anhörung, von denen ich fünf hatte, was insgesamt 150.000 Dollar ausgemacht hätte, und mein Fall ist noch nicht einmal abgeschlossen.

Als ich am späten 16. Januar aus dem Gefängnis entlassen wurde, kehrte ich nach Hause zurück, wo mein Haus und mein Waffengeschäft sofort von Bundesbeamten durchsucht wurden, die auf meinem Grundstück warteten. Zahlreiche Bundesagenten durchsuchten meine Wohnung und mein Eigentum ohne Durchsuchungsbefehl, und alle meine Waffen und Munition wurden in meiner Wohnung und in meinem lizenzierten Waffengeschäft beschlagnahmt, und das alles für ein Verbrechen, bei dem ich selbst bei einer Verurteilung nicht meine Rechte nach dem 2nd Ammendment verlieren würde.

Raub der ganzen Identität

Ich war gezwungen, mit Androhung eines Gefängnisses Bundesagenten zu geben:

- Meine E-Mail-Passwörter und Benutzerinformationen mit schriftlicher Berechtigung zum Zugriff auf diese Konten.
- Meine Bankkonto-Kennwörter
- Meine Bankkontonummern mit schriftlicher Berechtigung zum Zugriff auf diese Konten.
- Meine Safe Deposit Box Info mit schriftlicher Berechtigung zum Durchsuchen

dieses Feldes
- Alle meine Social Media-Benutzernamen und -Passwörter mit schriftlicher Berechtigung zum Zugriff auf Konten.
- Ohne Erlaubnis der Bundesregierung durfte ich kein Passwort oder keine Informationen ändern.
- Ohne vorherige Genehmigung der Regierung darf ich keine neuen Kreditlinien herausnehmen.
- Ich musste unter Eid schwören, dass ich nirgendwo Geld, Schusswaffen oder andere Gegenstände begraben hatte oder Lagereinheiten hatte.
- Ich musste unter Eid schwören, dass ich keine Fotos oder Videos versteckt oder begraben hatte.
- Ich durfte kein anderes Telefon, keine andere Kamera oder Aufzeichnungsgeräte besitzen als das eine Telefon, das ich auf Bewährung haben durfte, und das FBI nahm das Telefon am nächsten Tag und behielt es wochenlang.

Ich wurde unter Androhung von Gefängnis gezwungen, einen Finanzbericht auszufüllen:

- Mein Girokontostand und Passwörter
- Mein Sparguthaben und Passwörter
- Saldo der Kreditkarte, Kontoinformationen und Kennwort.
- Meine Fahrzeugdarlehensinformationen und Wert
- Mein Fahrzeugkennzeichen, Jahr, Marke und Modell
- Informationen zu meinem Hauskredit sowie Haus- und Grundstückswert.
- Der Bargeldbetrag, über den ich verfüge.
- Der Wert meiner Kleidung.
- Der Wert meiner Wohnungseinrichtung.
- Namen, Adressen, Geburtstage und Sozialversicherungsnummern aller meiner Familienmitglieder.
- Namen, Telefonnummern und Adressen meiner Freunde.
- Namen, Adressen und Geburtstage aller meiner Ex-Frauen und Kinder.

Beschlagnahmungen

Früh am nächsten Morgen beschlagnahmten Bundesbeamte alle meine FFL-Akten, einschließlich meines FFL-Logbuchs und der 4473-Akten. Später an diesem Tag wurde mein Haus erneut von Bundesbeamten durchsucht, die mein Telefon

beschlagnahmten und alle meine Computer und elektronischen Geräte durchsuchten. Mein Telefon wurde 2 Wochen lang nicht zurückgegeben. Ich hatte eine gerichtliche Anordnung, kein anderes Telefon und keinen anderen Computer zu benutzen, so dass ich zwei Wochen lang keinen Kontakt zu Freunden, Familie oder meinen Anwälten hatte. Dadurch erhielt die Bundesregierung auch Zugang zu all meinen E-Mails und Textnachrichten, die zwischen meinem Anwalt und mir ausgetauscht wurden.

> Ich wurde dann gezwungen, für den Telefondienst zu Hause und für Telefonüberwachungsdienste und monatliche Gebühren für meine Fußfessel zu zahlen.

Hausdurchsuchung ohne Rechtsgrundlage

Etwa ein Jahr später wurde meine Wohnung erneut ohne Durchsuchungsbefehl und ohne jegliche Erklärung durchsucht, und man drohte mir mit einem Verstoß gegen die Bewährungsauflagen, falls ich mich über die Durchsuchung meines Eigentums beschweren würde, und dass ein Verstoß gegen die Bewährungsauflagen mit einer 17-jährigen Freiheitsstrafe geahndet würde.

Drei Wochen später wurde erneut eine Razzia bei mir zu Hause durchgeführt, bei der alle meine elektronischen Geräte, darunter mein Telefon, mein Computer, meine USB-Sticks, Festplatten und Speicherkarten, durchsucht und beschlagnahmt wurden. Mein Desktop-Computer wurde ohne Erklärung beschlagnahmt, und die Bundesbeamten sagten, sie wüssten nicht, wann mein Computer zurückgegeben werden würde. Auf diesem Computer befanden sich alle Dateien, die ich für meine Steuererklärung in diesem Monat benötigte, alle meine Sozialversicherungsunterlagen, die ich für die Beantragung meiner Rentenleistungen benötigte, und meine gesamte private Korrespondenz mit meinen Anwälten.

Bilder und Videobeweise entfernt

Der Computer enthielt auch die gesamte Software, die ich für mein Unternehmen benötigte. Mein Computer und mein Telefon wurden zwei Wochen lang nicht zurückgegeben. **Als ich mein Telefon zurückerhielt, stellte ich fest, dass alle**

meine Bilder und Videos, die ich am 6. Januar aufgenommen hatte, fehlten, einschließlich des Videobeweises, den ich von der Hauptstadtpolizei hatte, die die Absperrungen entfernte und mich auf den westlichen Rasen der Hauptstadt winkte, auf dem ich wegen Hausfriedensbruchs angeklagt war.

Ich bemerkte auch, dass mein digitales FFL-Logbuch von meinem Computer entfernt worden war und meine FFL-Logbuch-Sicherungsdateien von meinem Google Drive-Konto entfernt worden waren, für das ich gezwungen worden war, die Anmeldedaten anzugeben. Bundesagenten hatten bereits meine Hardcopy FFL Logbook und 4473 Dateien in einer früheren Durchsuchung meiner Feuerwaffen Geschäft genommen, so hatten sie nun alle meine FFL-Akten und ließen mir nicht einmal eine Kopie.

Obwohl ich nur wegen eines nicht gewalttätigen Vergehens angeklagt bin, stehe ich seit fast zwei Jahren unter Hausarrest für ein Verbrechen, das mit einer Höchststrafe von weniger als einem Jahr geahndet wird. Mir wurde in diesem Fall nicht gestattet, ein Geständnis abzulegen.

6. Zusatzartikel ausser Kraft gesetzt

Als ich mich nach meinem **Recht auf ein zügiges Gerichtsverfahren nach dem 6. Verfassungszusatz** erkundigte, teilte mir Bundesrichter Randolph D. Moss mit, dass der sechste Verfassungszusatz aufgrund von Covid-19 und der großen Zahl von Verhaftungen im Zusammenhang mit dem Vorfall vom 6. Januar außer Kraft gesetzt worden sei.

Der sechste Zusatzartikel gibt mir auch das Recht auf ein faires Verfahren, bedeutet das, dass ich auch kein Recht auf ein faires Verfahren hatte? Ich bin mir nicht sicher, wie ein Bundesrichter eines der Grundrechte rechtmäßig außer Kraft setzen kann.

Im Juni 2022 wurde mir von der Staatsanwaltschaft mitgeteilt, dass ich mich entweder des Hausfriedensbruchs schuldig bekennen oder mich vor einem Gericht in Washington DC wegen mehrerer anderer (erfundener) Straftaten verantworten müsse, von denen sie wussten, dass ich sie nicht begangen hatte.

Da ich also keine Chance auf ein faires Verfahren hatte und mir mehrere falsche Anklagen drohten, **war ich gezwungen, mich des unbefugten Betretens des**

beschränkten westlichen Rasens schuldig zu bekennen. In meiner Schuldbekenntnis-Vereinbarung wurde festgelegt, dass ich maximal ein Jahr auf Bewährung bekommen könnte, aber für dieses nicht gewalttätige Vergehen wurde ich zu einer Strafe verurteilt:

1. Zwei weitere Monate Hausarrest mit Standortüberwachung für insgesamt 18 Monate.
2. Drei weitere Jahre betreute Bundesbewährung mit Reisebeschränkungen für insgesamt 4 Jahre und 8 Monate betreute Bundesbewährung, obwohl in der von mir unterzeichneten Einredevereinbarung eine Bewährung von maximal 1 Jahr festgelegt wurde.
3. Beschlagnahme und Einschränkungen von Schusswaffen bei klarer Verletzung meiner zweiten Änderungsrechte.
4. Obligatorische zufällige Drogentests, obwohl ich keine Drogengeschichte habe. Ich habe all diese Tests bestanden.
5. Obligatorische Beurteilung der psychischen Gesundheit, obwohl ich keine psychische Krankengeschichte habe. Ich habe diesen Test bestanden.
6. $525,00 als Rückerstattung für Schäden am Kapitalgebäude, obwohl ich das Hauptgebäude nie betreten oder sogar berührt habe. Ich habe diese Geldstrafe bezahlt.
7. 60 Stunden Zivildienst. Ich habe den gesamten Zivildienst abgeschlossen.

Nach meiner Verurteilung wurde meine Wohnung erneut von einem Bundesbewährungshelfer durchsucht, der Rucksäcke, geschlossene Schränke, geschlossene Schubladen, einschließlich der Unterwäscheschubladen meiner Freundin, durchsuchte, obwohl eine gerichtliche Verfügung vorlag, die besagt, dass Bewährungshelfer nur illegale Gegenstände mitnehmen dürfen, die „in Plain Sight“ (*Sichtweite*) sind.

7 Hausdurchsuchungen in 4 Jahren

Mein Haus wurde in den letzten 4 Jahren 7 Mal durchsucht. Es wurde mehrmals vom FBI, den Federal Marshalls, dem DOJ und der Bundesbewährungshilfe durchsucht.

> Alle kamen immer mit SWAT-Westen und schwer bewaffnet, obwohl das einzige Verbrechen, dessen ich jemals beschuldigt wurde, das illegale Betreten des Rasens war.

Die Regierung hat dann unter Verwendung eines falschen Namens und einer falschen Telefonnummer versucht, über www.guns. bei zwei verschiedenen Gelegenheiten innerhalb einer Woche Schusswaffen an mein FFL-Geschäft zu schicken. **Ich erkannte die Stimme dieser Person als Assistant U.S. Attorney Graciela Rodriguez Lindberg**. Eine andere Person rief dann unter einem anderen falschen Namen und einer anderen Nummer an und fragte, ob sie eine Schusswaffe zur Begutachtung in mein Geschäft bringen könne. **Ich erkannte die Stimme dieser Person als meinen Bewährungshelfer, obwohl er mir einen anderen Namen gab.** Ich sagte der Person, dass ich mir die Waffe nicht ansehen könne, und wies sie darauf hin, dass mein Geschäft geschlossen sei. Ich habe auch gelogen und dieser Person gesagt, dass ich zu dieser Zeit nicht im Lande sei, damit sie mich in Ruhe lassen. Als ich ihm sagte, dass ich zu Hause sei, kam eine Person zu mir nach Hause, die angab, gerade mit mir über die Waffe gesprochen zu haben, obwohl ich mich geweigert hatte, mir die Waffe anzusehen und ihm gesagt hatte, dass ich außerhalb des Staates sei. Diese Person hatte eine andere Stimme, war extrem aufdringlich und ließ sich nicht abwimmeln, auch nicht, als ich ihr mehrmals sagte, dass ich mir die Waffe nicht ansehen könne. Daraufhin öffnete er den Kofferraum seines Fahrzeugs und erklärte, dass er mir die Waffe sowieso zeigen würde. Zu diesem Zeitpunkt fuhr ich mit meinem Geländewagen weg und ließ ihn zu Hause zurück. Als ich später nach Hause zurückkehrte, war die Person verschwunden.

Zulassung entzogen

Daraufhin wurde ich von Beamten der Abteilung für die Sicherheit und Ausbildung von Polizeibeamten kontaktiert, die mir mitteilten, dass meine Zulassung zur Strafverfolgung entzogen wird, weil ich ihnen meine Verhaftung nicht gemeldet hatte, obwohl die Bundesregierung meine Telefone und Computer beschlagnahmt hatte, ich Internet-Beschränkungen auferlegt bekam und unter Hausarrest stand und keine Möglichkeit hatte, POST zu kontaktieren. Auch die Bundesbeamten, die meine Telefone und Computer beschlagnahmt hatten, rieten mir, wegen meiner Kommunikationsbeschränkungen P.O.S.T. für mich zu kontaktieren.

Jetzt wurde ich vom Justizministerium kontaktiert, das mir mitteilte, dass sie meinen Antrag auf Rückerstattung meiner FFL-Erneuerung bearbeiten, obwohl ich keine Rückerstattung beantragt habe. Das Justizministerium hat mich dann telefonisch kontaktiert und mir mitgeteilt, dass meine Federal Firearms License widerrufen wird, obwohl ich kein Verbrechen begangen habe, das mich am Besitz einer Feuerwaffe oder FFL hindern würde.

Heute wurde ich von meinem Bewährungshelfer kontaktiert, der mir mitteilte, dass das ATF ihn kontaktiert hatte und mich aufgefordert hatte, meine FFL-Akten an das ATF zu schicken, und dass ich auf diese Aufforderung nicht reagiert hatte. Ich hatte keine Aufforderung von der ATF erhalten und kann nicht verstehen, warum sie sich an meinen Bewährungshelfer gewandt haben. Das ATF hat meine Telefonnummer, meine E-Mail-Adresse, meine Postanschrift und meine physische Adresse, die für meine FFL erforderlich ist, ich bin sehr leicht zu erreichen. Obwohl der ATF-Außendienstmitarbeiter verpflichtet ist, regelmäßige Inspektionen meines FFL-Geschäfts durchzuführen, wurde ich seit meiner Verhaftung vor drei Jahren nicht mehr vom Außendienstmitarbeiter kontaktiert, und die einzige Korrespondenz, die ich mit dem ATF hatte, war ein Brief im Februar 2023, in dem stand, dass ich ihnen 90 Dollar für meine FFL-Erneuerung schulde. Ich schickte diesen Brief zusammen mit einem Scheck zurück, den sie einlösten.

„verurteilter Verbrecher“

Heute rief mich der ATF-Agent an und teilte mir mit, dass meine FFL-Erneuerung verweigert wurde, weil ich bei einer Zuverlässigkeitsüberprüfung durchgefallen sei, und dass ich nun ein verurteilter Verbrecher sei und nie wieder eine Feuerwaffe besitzen könne. Nachdem ich meinen Anwalt benachrichtigt hatte, rief der Agent am nächsten Tag zurück und erklärte, das FBI habe meinen Fall „versehentlich falsch“ in den Computer eingegeben und ich sei kein Schwerverbrecher oder eine Person mit Einschränkungen, aber sie weigerten sich, mir meine FFL zurückzugeben, obwohl sie nun keinen Grund mehr hatten, sie mir zu verweigern. Das ATF wies mich darauf hin, dass ich gesetzlich verpflichtet sei, ihnen alle meine FFL-Dateien zuzusenden. Ich teilte dem Agenten mit, dass alle meine FFL-Akten am Tag nach meiner Verhaftung beschlagnahmt worden waren.

Jetzt wurde ich von einem ATF-Agenten kontaktiert, der erklärte, er könne keine Behörde finden, die zugeben würde, meine Akten zu nehmen, und drohte mir dann mehrmals mit einer Anklage wegen Einbehaltung von Akten, weil ich die 4473-Akten nicht zurückgeschickt hatte, die die Regierung bereits drei Jahre zuvor konfisziert hatte. Ich teilte dem ATF mit, dass meine Akten zuvor von zwei unbekannten Regierungsbeamten beschlagnahmt worden waren, die meine Akten nahmen und gingen, ohne sich auszuweisen oder mir irgendwelche Papiere auszuhändigen.

Der ATF-Agent nannte mich mehrmals einen Lügner, und jedes Mal, wenn er mich einen Lügner nannte, legte ich auf. Ich teilte dem Agenten mit, dass ich versuchen würde, irgendwo eine Sicherungskopie meines digitalen Fahrtenbuchs zu finden, dass ich aber für etwa eine Woche ins Ausland fahren würde, um meine Frau als Zeugin in einem anderen Fall vor Gericht zu vertreten, und dass ich für diese Reise die Genehmigung des Gerichts hätte.

Ein paar Tage später reiste ich zum Gericht in Tuscaloosa, Alabama, das etwa 5 Stunden entfernt war, und bat meinen Nachbarn, einen Polizeibeamten aus Newton, Georgia, mein Grundstück zu bewachen und unsere Tiere zu füttern, bis wir nach Hause zurückkehrten. Am dritten Tag außerhalb des Staates erhielt ich eine Benachrichtigung von meinem Sicherheitssystem, dass der Strom abgeschaltet war, aber wieder eingeschaltet war.

Mysteriöser Stromausfall

Die Behörden teilten mir mit, dass der Strom in der gesamten Stadt Newton aus einem unbekannten Grund für etwa 30 Minuten ausgefallen war. Ich schaute auf meine Sicherheitskameras, um mein Haus und meine Tiere zu überprüfen, und bemerkte ein Paket, das meine Sturmtür teilweise offen hielt und dort platziert worden war, während der Strom und meine Kameras aus waren. Ich bat den Beamten, das Paket zu überprüfen, und fragte ihn, ob er sich vergewissern könne, dass nicht jemand eine Schusswaffe zur Reparatur an mein FFL geschickt habe, da ich keine Schusswaffen besitzen dürfe.

Der Beamte stellte fest, dass der Karton kein Versandetikett hatte und offenbar FFL-Akten und -Ordner enthielt. Es scheint, dass die Bundesbeamten (ich glaube, das DOJ), die meine Akten illegal mitgenommen hatten, durch die vielen Nachfragen verängstigt wurden und meine Akten zurückgaben. Die einzige Markierung auf dieser Kiste war mein Bundesfallnummer. Der Beamte nahm die FFL-Akten als Beweismittel mit, brachte sie in die Asservatenkammer des Newton Police Department und kontaktierte den ATF-Agenten.

Am nächsten Tag rief mich der Beamte an, um mir mitzuteilen, dass er das ATF über die Wiederbeschaffung der Akten informiert hatte und dass der ATF-Agent die Akten bei der Polizei abholen würde. Das ATF drohte mir weiterhin mit einer Anklage wegen Zurückhaltens von Dateien, auch nachdem die Dateien vom ATF-Agenten wiedergefunden worden waren.

Zugeteilter Anwalt nicht sprechbar

Ich habe das Büro meines vom Gericht bestellten Anwalts im vergangenen Jahr sechsmal kontaktiert und darauf hingewiesen, dass ich mit meinem Anwalt sprechen muss, ohne eine andere Antwort zu erhalten, als dass die Sekretärin mir mitteilte, dass der Anwalt sehr beschäftigt ist.

Es ist jetzt September 2024 und meine Wohnung wurde erneut von der Bundesregierung durchsucht, die wiederum nichts Illegales in meiner Wohnung fand.

Am 30. Januar 2024 wandte ich mich an das Büro meines Anwalts und bat um eine Abschrift meines Antrags auf ein beschleunigtes Verfahren. Bei dieser früheren Anhörung wurde mir mitgeteilt, dass ich kein Recht auf ein faires und zügiges Verfahren habe, weil der 6. Verfassungszusatz vom Bundesgerichtshof wegen Covid und der großen Zahl von Verhaftungen am 6. Januar ausgesetzt worden war. **Die Sekretärin meines Anwalts teilte mir mit, dass es kein Protokoll gebe, weil der Richter gesagt habe, dass es bei dieser Anhörung keinen Gerichtsreporter gebe und die Videoaufzeichnungen des Verfahrens der Öffentlichkeit nicht zugänglich seien. Außerdem wurde ich zu Beginn der Anhörung zum Schnellverfahren gewarnt, dass es eine Straftat ist, wenn ich meine eigene Anhörung aufzeichne.**

> Dies ist die Art von Korruption der Regierung, mit der alle Angeklagten des 6. Januar konfrontiert wurden, und wenn sie mir das antun können, dann können sie es eines Tages auch Ihnen antun. Dies ist nur eine von über 1500 ähnlichen Geschichten, von denen viele viel, viel schlimmer sind als meine.

20. Januar 2025

Präsident Donald Trump hat mir und 1500 anderen Angeklagten vom 6. Januar eine vollständige Begnadigung durch den Präsidenten gewährt.

Bitte leiten Sie diese Geschichte an jeden weiter, den Sie kennen.